

Mehr Entlebucher Rüden in die Zucht Züchter und Halter sind gefordert!

Obwohl die aktuelle Deckrüdenliste der Entlebucher Sennenhunde derzeit 56 Rüden umfasst, beurteilt der AKES die Situation als kritisch, denn mit 4 neu angekörteten Rüden 2013 und 11 Rüden 2012 kommen zu wenige junge Rüden in die Zucht.

Nach Einhaltung der gesundheitlichen Zuchtkriterien gibt es für viele Hündinnen nur wenige Rüden zur Auswahl, so dass eine angemessene Berücksichtigung weiterer Kriterien wie z.B. Rassetyp und Knochenstärke oft nur schwer möglich ist.

Leider gehen zur Zeit Hunde für die Zucht verloren, weil die Besitzer das Potential ihrer Tiere nicht richtig einschätzen. Einige Rüdenhalter schreckt auch der aufwändige Weg zum gekörten Deckrüden im SSV ab. Häufig besteht eine Ungewissheit, ob für den eigenen Hund im Falle einer Ankörung überhaupt eine Nachfrage besteht.

Neben den Haltern von jungen, zuchtauglichen Rüden sind hier aber in erster Linie die Züchter gefordert. Sie sollten die Entwicklung „ihrer“ jungen Rüden beobachten und die notwendigen tierärztlichen Untersuchungen ebenso wie die ersten Ausstellungen begleiten.

Welche Voraussetzungen muss ein Entlebucher Sennenhund für die Ankörung erfüllen?

Im SSV werden nur Hunde zur Zucht zugelassen, die dem Rassestandard und den daraus folgenden Anforderungen an Verhalten/Wesen, Konstitution, Erscheinungsbild und Eigenschaften entsprechen. Der Nachweis hierüber muss auf einer Zuchtzulassungsprüfung (Körung) des SSV erbracht werden.

Der zur Körung gemeldete Hund muss auf mindestens zwei vom SSV anerkannten Rassehundausstellungen ausgestellt und von mindestens zwei vom SSV anerkannten Zuchtrichtern gerichtet worden sein. Dabei muss der Hund mindestens zweimal die Formwertnote „Gut“ erhalten haben.

Die Teilnahme an einer Körung setzt ebenfalls voraus, dass der Hund auf HD und EU untersucht ist. Darüber hinaus wird eine Augenuntersuchung bei einem DOK anerkannten Tierarzt und

das Ergebnis des PRA-Gentests gefordert. Die Anforderungen für die einzelnen Kriterien sind in Tabelle 1 dargestellt.

Tabelle 1 Voraussetzungen für die Zuchtzulassung bei Entlebucher Sennenhunden	
Ausstellungen	Zweimal mindestens Formwertnote „gut“
HD Untersuchung	HD-A, HD-B, HD-C
EU Untersuchung	EU-A, EU-B
PRA Gentest	PRA-A, PRA-B
DOK Augenuntersuchung	kein Hinweis auf das Vorliegen einer erblichen Augenerkrankung

Vom Welpen zum SSV gekörten Deckrüden

Eine gute Möglichkeit, sich ein Bild über den eigenen Hund zu verschaffen ist eine Ausstellung des SSV. Die Richter bewerten den Hund nach dem Rassestandard und überprüfen dabei auch die Zähne, denn ein Hund benötigt für die Zuchtzulassung ein „vollzahniges Scherengebiss“. Mit den Formwertnoten „vorzüglich“ und „sehr gut“ werden typische Rassevertreter ohne gravierende Fehler beurteilt, die Formwertnote „gut“ wird Hunden erteilt, die die Hauptmerkmale ihrer Rasse besitzen, aber Fehler aufweisen. Obwohl die Vorgabe der SSV Zuchtordnung für Entlebucher Sennenhunde aufgrund von Engpässen in der Zucht auf die Formwertnote „gut“ abgesenkt wurde, dürften Rüden, die wiederholt mit der Formwertnote „gut“ bewertet wurden, nur in ganz wenigen Fällen nachgefragt werden.

Die EU-Untersuchung ist für alle Hunde relevant, auch für solche, die nicht in die Zucht gehen. Sie sollte spätestens im Alter von einem Jahr durchgeführt werden. Leider werden trotz der gezielten Paarungen immer noch vereinzelt Hunde mit EU-C geboren. Bei diesen Tieren kann durch die EU-Untersuchung frühzeitig geklärt

werden, ob hierdurch Schädigungen der Nieren möglich sind. Eine rechtzeitige Behandlung kann diese erfolgreich verhindern.

Auch die Röntgenuntersuchung auf HD ist für den Hund selber wichtig, unabhängig von einem eventuellen Zuchteinsatz. Sie kann ab dem Alter von einem Jahr durchgeführt werden. Neben dem Ergebnis wie HD-frei (heute als HD-A bezeichnet), HD-verdacht (HD-B) oder HD-leicht (HD-C) ist auch der HD-Zuchtwert ausschlaggebend für eine mögliche Zuchtverwendung. Erfahrungsgemäß werden Rüden mit mäßigem oder schlechtem HD-Zuchtwert unabhängig vom Ergebnis der eigenen HD-Untersuchung nur dann nachgefragt, wenn andere Untersuchungen wie EU und PRA Gentest gute Ergebnisse haben.

Erfüllt der Hund in punkto EU und HD die Voraussetzungen für eine Ankorung und wird diese angestrebt, muss der PRA Gentest durchgeführt werden. Im Gegensatz zu den oben erwähnten Untersuchungen ist der PRA Gentest als Gesundheitstest für den Hund selber nicht von Belang. Durch die Vorgaben der Zuchtordnung können keine Hunde mehr geboren werden, die das Risiko haben an PRA zu erkranken (PRA-C). Der PRA-Gentest ist daher nur für die Hunde sinnvoll, die in die Zucht gehen sollen.

Hunde mit dem Merkmal PRA-A können ohne Einschränkungen mit anderen Hunden verpaart werden. Hunde mit dem Merkmal PRA-B können nur mit PRA-A Hunden verpaart werden um zu gewährleisten, dass keine Hunde geboren werden die an PRA erkranken können.

Die Augenuntersuchung bei einem DOK aner-

kannten Tierarzt kann erst kurz vor der Ankorung erfolgen, da diese Untersuchung zum Zeitpunkt der Körung nicht länger als vier Monate zurückliegen darf.

Welche Rüden werden in der Zucht nachgefragt?

Ob ein Rüde in der Zucht stark nachgefragt wird, hängt von vielen Faktoren ab.

Rüden, die bei allen gesundheitlichen Untersuchungen „Bestergebnisse“ vorweisen können (PRA-A, EU-A, HD-A) werden in der Zucht dringend benötigt und daher sehr stark nachgefragt. Rüden, die PRA-B getestet sind, können nur mit PRA-A Hündinnen verpaart werden. Weisen diese Hunde auch bei der EU-Untersuchung die Ausprägung EU-B auf, hängt es ganz wesentlich vom Ergebnis der HD-Untersuchung und insbesondere vom HD-Zuchtwert ab, ob und wie diese Hunde nachgefragt werden. Bei guten und sehr guten HD-Zuchtwerten kommen PRA-B / EU-B Rüden durchaus zum Einsatz, insbesondere dann wenn es sich um typvolle und knochenstarke Hunde handelt.

Rüden mit HD-C werden wenig nachgefragt.

Eine Nachfrage besteht wenn der HD Zuchtwert gut ist, die sonstigen Untersuchungen gute Ergebnisse aufweisen oder der Hund überdurchschnittlich typvoll und knochenstark ist.

Eine wichtige Rolle spielt letztendlich auch die Abstammung, denn für Hunde mit seltenen Blutlinien gibt es mehr potentielle Partnerinnen als für die Nachkommen in der Zucht stark eingesetzter Rüden.

Alle oben beschriebenen Faktoren müssen gemeinsam bewertet werden, wenn es um die Frage geht, ob ein Rüde nach erfolgreicher Ankorung durch die Züchter auch eingesetzt wird. Die Mitglieder des AKES beraten Besitzer von Jungrüden und deren Züchter gerne, wenn es um die Frage geht, ob eine Ankorung des Hundes sinnvoll erscheint.

Unterstützen Sie „unsere“ Rasse. Die Zucht braucht mehr Deckrüden bei den Entlebuchern!



AK Entlebucher